
Spartakist-Jugend

Eintrittserklärung in die IKL

SWP: „aktives Hindernis für eine proletarische Revolution“

Nachfolgend drucken wir, übersetzt aus dem Englischen, die Eintrittserklärung von J. Palmer in die Spartacist League/Britain (SL/B), britische Sektion der IKL, ab. Er war zuvor Mitglied der Socialist Workers Party (SWP), deren deutsche Schwesterorganisation Linksruck ist.

Im November 2000 trat ich aus der SWP aus, und seit ich das hier geschrieben habe, bin ich in die Internationale Kommunistische Liga (Vierte Internationalisten) eingetreten.

Warum ich die SWP verlassen habe

Selbst als ich erst kurze Zeit Mitglied der SWP war, hatte ich das Gefühl, dass es für eine revolutionäre Organisation seltsam zu sein scheint, nicht die Errungenschaften der Revolution in der ehemaligen UdSSR, in Kuba, China und anderen Arbeiterstaaten zu verteidigen. Es war für mich sehr schwer zu glauben, dass der Zusammenbruch der UdSSR nur ein Wechsel von einer Form von Kapitalismus zu einer anderen gewesen sei. Was passiert war, war eine ganz reale Katastrophe für Millionen von Arbeitern, sicherlich hatte die Revolution von 1917 eine Art von sozialer Errungenschaft in Russland bedeutet? Damals hatte ich das Gefühl, dass die Position der SWP unkorrekt war, aber meine Zuversicht in die Absichten der anderen Mitglieder brachte mich dazu, nichts daran zu finden.

Später beschaffte ich mir Literatur der Spartacist League, die die „Theorie“ des Staatskapitalismus (und anderes) als ein Feigenblatt für die Kapitulation vor dem antisowjetischen Druck des Kalten Krieges entlarvte, den die herrschende Klasse in den kapitalistischen Nationen ausübte. Ich verstand jetzt die Gründe für diese opportunistische Position, ich stimmte mit ihr nicht überein, aber ich war immer noch davon überzeugt, dass ich in einer Partei mit wirklich revolutionären Absichten war.

Es verging nicht viel Zeit, bis eine weitere Frage aufkam, die meinen Argwohn erregte. Für eine revolutionäre Partei schien die SWP bemerkenswert scharf darauf zu sein, sich mit Wahlen zu beschäftigen, wobei es um die Socialist Alliances ging. Als ich das hinterfragte, wurde mir erzählt, wie wichtig es sei, Wahlen als eine Plattform für revolutionäre Propaganda zu nutzen. Das ergab Sinn für mich, aber wo war diese revolutionäre Propaganda? Die Forderungen, die aufgestellt wurden, waren vollkommen reformistisch (mir wurde erklärt, das seien „Übergangsforderungen“). Ich war nicht überzeugt; außergewöhnlich viel Gewicht wurde auf die Wahl der Labour-Kandidaten gelegt und ich argumentierte dagegen auf den Sitzungen, indem ich sagte, dass jede Kampagne getrennt sein sollte von einem Wahlauftritt für Labour. Das war der Zeitpunkt, als ich das erste Mal die Richtung der Führung der SWP in Frage zu stellen begann, aber ich blieb immer noch Mitglied und glaubte, das Wichtige sei, dass die meisten Mitglieder sich für echten Klassenkampf einsetzen.

Zu dieser Zeit hatte ich wieder Mitglieder der SL getroffen und blieb in Kontakt. Ich fing nicht nur an, Literatur wie *Workers Hammer* und *Workers Vanguard* zu lesen, sondern auch Bücher von Lenin (*Staat und Revolution*, *Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky* und *Der „linke Radikalismus“*, *die Kinderkrankheit im Kommunismus*) und Trotzki (*Verratene Revolution*, *Verteidigung des Marxismus* und *Die Lehren des Oktober*); die SWP hatte mich niemals ermutigt, diese Bücher zu lesen. Mein politisches Bewusstsein begann einen gewaltigen Sprung zu machen. Ich begann mehr und mehr zu sehen, dass die Politik der Cliff-Anhänger total kompatibel ist mit Labour-Reformismus. Nichts wurde gesagt oder getan, das auch nur anfang die Arbeiterklasse von der Labour-Politik zu spalten, und immer wurde die Literatur der Partei unter der herablassenden Annahme geschrieben, dass jede revolutionäre Botschaft irgendwie für Arbeiter viel zu fortgeschritten sei. Diese Denkweise war eindeutig eine Anpassung nur an das rückständigste Bewusstsein. Die Diskussionen, die ich hatte, begannen nun die Ortsgruppensitzungen zu beherrschen, und ich hatte klar gemacht, dass ich nicht glücklich darüber war, Leute zur Wahl von Labour aufzufordern. Das Zentralkomitee gab eine Menge links klingender Rhetorik über den Aufbau einer leninistischen Partei von sich, aber das hatte absolut nichts mit dem zu tun, was Lenin in den Büchern, die ich inzwischen gelesen hatte, gesagt hatte.

Die Spartakisten schienen ganz anders zu sein. Ich konnte sehen, dass dies eine Organisation von Berufsrevolutionären war, die dem Programm verpflichtet waren, für das die Bolschewiki gekämpft hatten. Das war überhaupt nicht wie die SWP oder andere linke Gruppen, die ich getroffen hatte, die sehr wenig Wert auf Parteidisziplin legten. Es hatte die Cliff-Anhänger nicht einmal interessiert, dass ich nicht an Staatskapitalismus glaubte (solange ich nicht daraus schlussfolgerte, dass sie ein sozialdemokratisches Programm haben)! Mein Austritt war nur noch eine Frage der Zeit. Ich kam zu einem Wendepunkt, als mir klar wurde, dass diese Partei nicht nur keine revolutionären Bestrebungen hat, sondern dass sie tatsächlich ein aktives Hindernis für eine proletarische Revolution ist. Jeder Augenblick, den ich (und viele andere potenziell revolutionäre junge Mitglieder) damit verbracht hatte, mich für ihr Programm einzusetzen, diente nur dazu, die Diktatur des Proletariats hinauszuschieben. Ich legte einen Brief vor, mit dem ich bei diesen Renegaten der Vierten Internationale austrat und meine Absicht erklärte, Diskussionen mit der IKL über meinen Beitritt aufzunehmen.

Mein Antrag, Mitglied der Spartacist League zu werden

Es ist meine Absicht, für den echten Kommunismus von Marx, Lenin und Trotzki zu kämpfen, für den Aufbau einer Avantgardepartei der Arbeiterklasse zu arbeiten, einer

Spartakist-Jugend

Partei, die wirklich international ist, die niemals die Seite des Kapitalismus gegen die Arbeiterstaaten bezieht oder behauptet, sie sei in irgendeinem „dritten Lager“ (das dritte Lager ist das Lager der Bourgeoisie!). Wahre Kommunisten verteidigen die Arbeiterstaaten und die sozialen Errungenschaften, die diese darstellen, zeigen aber gleichzeitig die einzige Möglichkeit, sie auf den Kurs des Sozialismus zurückzubringen, für den Lenin gekämpft hat – innere politische Revolution, keine kapitalistische Restauration.

Revolutionäre in der Tradition der Bolschewiki arbeiten dafür, die Irreführer der Klasse zu entlarven – die bürgerlichen Arbeiterparteien und die Gewerkschaftsspitzen, die die Arbeiter an jene binden, sowie die Pseudorevolutionäre, die die Anstrengungen der militantesten Teile der Klasse in den kritischsten Zeiten weg von wirkungsvollem Klassenkampf kanalisieren.

Die Aufgabe einer leninistischen Partei ist der unnachgiebige Kampf dafür, das Proletariat von den Organisa-

tionen zu spalten, die es an die parlamentarische Sozialdemokratie binden, und die Klasse im internationalen revolutionären Kampf gegen die Bourgeoisie und ihre Organe der Klassenherrschaft zu führen. Nur durch die Eroberung der Staatsmacht kann die Diktatur des Proletariats errichtet und ausgeweitet werden.

Die SL/IKL ist die einzige Organisation, die programmatisch und effektiv für die Ziele der bolschewistischen Revolution kämpft. Ich verstehe die Erfordernisse der Parteidisziplin der SL, stimme mit dem Programm der Vierten Internationale und der IKL überein und bin bereit, mich mit allen meinen Kräften für unsere Aufgaben einzusetzen. *Ich bitte die Mitglieder darum, meine Erklärung zu akzeptieren, damit ich mich ihnen bei der Wiederschmiedung der Vierten Internationale anschließen kann!*

Mit brüderlichen Grüßen

J. Palmer

Veranstaltungsreihe der Spartakist-Jugend

Berlin

Dienstag, 24. April, 18 Uhr
UNO/NATO/Bundeswehr: Raus aus dem Balkan! Stürzt deutschen Imperialismus durch Arbeiterrevolution!

Dienstag, 15. Mai, 18 Uhr
Marktreformenten in China bedrohen Frauen. Verteidigt China gegen Imperialismus und Konterrevolution!

Dienstag, 5. Juni, 18 Uhr
Staat — Raus aus dem Schlafzimmer! Weg mit der Anti-Sex-Hexenjagd!

Dienstag, 26. Juni, 18 Uhr
Stürzt die Bourgeoisie von Auschwitz! Proletarische Revolution wird die Opfer des Holocaust rächen!

Dienstag, 17. Juli, 18 Uhr
Die Lehren der Pariser Kommune. Der bürgerliche Staat muss zerschlagen werden!

Treffpunkt ist das Seminargebäude
am Hegelplatz, Raum 208
(Humboldt-Universität)

Kontakt: (0 30) 4 43 94 00

Internationale Kommunistische Liga (Vierte Internationalisten)

International Communist League
PO Box 7429, New York, NY 10116, USA
www.icl-fi.org

KONTAKTADRESSEN

Berlin: SpAD, c/o Verlag Avantgarde
Postfach 555, 10127 Berlin
Telefon: (0 30) 4 43 94 00

Hamburg: SpAD, c/o Verlag Avantgarde
Postfach 11 02 31, 20402 Hamburg
Telefon: (0 40) 32 36 44

SPARTAKIST

HERAUSGEGEBEN VON DER SPARTAKIST-ARBEITERPARTEI DEUTSCHLANDS

Abonniert die Zeitung der SpAD!

- Jahresabo (4 Ausgaben): DM 8,-
 - Auslandsabo: DM 15,-; Übersee Luftpost: DM 20,-
- Alle Abos enthalten *Spartacist* (deutsche Ausgabe)

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

10.04.01

Bestellt bei:

Verlag Avantgarde, Postfach 555, 10127 Berlin
Konto 119 88-601, Postbank Frankfurt/Main, BLZ 500 100 60